

Kaplan Christian Montag verabschiedet sich

Ich bin dann mal weg...

Liebe Gemeindemitglieder!

Viel zu schnell ist die Zeit vergangen. Nach zwei Jahren muss ich nun Erlangen wieder verlassen. Gerne wäre ich noch länger geblieben.

Aber das Ende meiner ersten Kaplanszeit muss und soll kein Abschied für immer sein. Gerne lasse ich mich ab und zu, wenn es die Zeit und meine neuen Aufgaben in Kulmbach zulassen, in Erlangen blicken. Denn es war wirklich eine sehr schöne Zeit und ich konnte sehr viel für meine späteren Aufgaben dazulernen.

Am Ende einer gemeinsamen Zeit schaut man zurück und erinnert sich an Ereignisse, die gut gelungen sind und die man mit Freude gemacht hat. Aber es gibt so Manches, was nicht gelungen ist: es gab Enttäuschungen und das ein oder andere hätte man anders machen können.

Aber in Erinnerung bleiben mir vor allem die vielen schönen Erlebnisse vor Ort, die Begegnungen mit den Menschen, die Gespräche und vieles mehr.

Ich könnte sicher jetzt einen ganzen Roman schreiben, aber ich beschränke mich auf vier Punkte:

Für mich war und ist der Gottesdienst (die Eucharistiefeier) die wichtigste Quelle überhaupt, aus der der Einzelne Jesus ganz nahe sein und Kraft schöpfen kann. Daher war es mir auch ein großes Anliegen ihnen in meinen Predigten Sonntag für Sonntag Anregungen und Impulse für den Alltag mit an die Hand zu geben. Immer wieder bekam ich Rückmeldungen und dafür bin ich sehr dankbar. Vor allem aus den kritischen Anmerkungen habe ich viel gelernt.

Eine zweite wichtige Aufgabe war für mich die Ministrantenarbeit. Ich freue mich sehr, dass wir so viele Ministranten/Innen in unserem Seelsorgebereich haben. Vor allem auch die große Anzahl an Oberministranten/Innen. Für die gute Zusammenarbeit und das Miteinander möchte ich mich bei allen herzlich bedanken. Vor allem zwei Ereignisse sind mir in Erinnerung geblieben.

1. der gemeinsame Minitag im Herbst 2016. Wir haben uns auf die Spuren der ersten Christen begeben und haben in verschiedenen Workshops das ein oder andere Handwerk kennengelernt. Abschluss war der Gottesdienst mit 60 Ministranten. Es war ein sehr schöner, gelungener und feuriger Tag.
2. das gemeinsame Wochenende in der Sachsenmühle. Wir besuchten Gößweinstein und haben miteinander den Tag gestaltet und viel erlebt. Es war sehr bereichernd für mich und es hatte sicherlich auch einen großen Mehrwert für unsere Minis.



Eine wichtige Aufgabe war für mich die Firmvorbereitung in unserem Seelsorgebereich. Im Jahr 2016 durfte ich 55 Jugendliche und in diesem Jahr fast 100 Jugendliche zur Firmung begleiten. Es waren beeindruckende Begegnungen mit den Jugendlichen. Bei den Firmtreffen und den verschiedenen Aktionen konnte ich die Jugendlichen erleben und erfahren was sie über Kirche und den Glauben denken.

Besonders freut es mich, dass wir in unserem Seelsorgebereich ein neues Firmkonzept auf den Weg bringen wollen. Im letzten Jahr haben wir in einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen überlegt, wie ein neues Firmkonzept für uns denn ausschauen könnte. Dieses Schuljahr haben wir sozusagen den Grundstein gelegt und ab Herbst geht es in die Feinplanung.

Und bei einem letzten Punkt habe ich unsere jüngsten Gemeindemitglieder im Blick. Im vergangenen Jahr durfte ich ein Projekt in unseren Kindergärten starten. In regelmäßigen Abständen habe ich die Kinder mit meinem Fridolin (eine Handpuppe) in der Gruppe besucht. Wir haben uns über Jesus unterhalten, verschiedene Feste im Jahreskreis angeschaut und vieles mehr. Es war sehr beeindruckend, wie die Kinder aufmerksam und mit voller Begeisterung dabei waren.

So, nun aber genug!

Am Ende heißt es DANKE zu sagen.

Ganz besonders bedanke ich mich bei Pfarrer Jungbauer. Er hat mir sehr viel Vertrauen geschenkt und Eigenverantwortung übertragen. Von ihm konnte ich sehr viel lernen, vor allem wie man einen so großen Seelsorgebereich leitet. Diese Erfahrung nehme ich gerne mit für meine weiteren Aufgaben.

Bedanken möchte ich mich auch beim Team der Hauptamtlichen. Die Zusammenarbeit hat mir sehr gut getan und hat mich bestärkt, auch einmal Neues zu wagen.

Und bei Ihnen allen bedanke ich mich recht herzlich für die gemeinsame Zeit. Es war wirklich beeindruckend so einen Seelsorgebereich mit seinen Gremien und Gruppen und mit den vielen unterschiedlichen Menschen von jung bis alt erlebt zu haben und ein Teil von ihnen gewesen zu sein.

Danke für die vielen Begegnungen, die aufmunternden Worte und vor allem Ihr und Euer Gebet.

Danke und Vergelt´s Gott allen, die mit mir diesen gemeinsamen Weg gegangen sind.

Ihr und Euer
Kaplan Christian Montag